

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 655-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weidach: die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bsp. für örtliche Anzeigen; 35 Bsp. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für
für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
abhängig Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechend Nachsch. — Anzeigen-Nachnahme: für die
Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Aposteltür 7. 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 22. Oktober 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 493. • 66. Jahrgang.

Unsere Antwort an Wilson.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Berlin, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Auch die neue deutsche Note ist in Inhalt und Form wieder getragen von dem Geist der Versöhnung und stellt in den Vordergrund den aufrichtigen Wunsch Deutschlands, dem entscheidenden Völkerringen ein Ende zu machen, selbst unter Preisgabe bedeutender Vorteile. Kraglos ist der gesamte Eindruck, den die Note beim Durchlesen macht, ein anderer als bei den früheren Noten Deutschlands, und das liegt wohl daran, daß die deutsche Regierung allen Grund hatte, Herrn Wilson, wenn auch in sehr höflicher Form, darauf aufmerksam zu machen, daß seine in der letzten Note gemachten Bemerkungen bezüglich der Zerstörung französischer Gebiete unrichtig sind. Dieser Teil des deutschen Schriftstückes drückt ihm eigentlich seinen Stempel auf. Man hatte vielfach erwartet, daß die deutsche Regierung sich in einer schärferen Tonart gegen die Unterstellungen wehren würde, und die Tatsache, daß die mildere Form gewählt wurde, mag erkennen lassen, wie ernst es uns mit unserm Friedensabsichten ist. Denn der Ton, den Herr Wilson angeschlagen hatte, war nur zu sehr geeignet, das Friedenswerk im höchsten Maße zu gefährden. Die deutsche Regierung wollte ihrerseits aber nicht die Schuld auf sich nehmen, den angeknüpften Faden abzubrechen, und daher zogen es die leitenden Stellen vor, nicht Herrn Wilsons Beispiel zu folgen. Man protestierte klar und deutlich gegen alle die Währchen, die Herr Wilson vorgebracht hat, nicht nur bezüglich der Zerstörung des Landkriegs, sondern auch über die Tätigkeit unserer Unterseeboote. Wer deutsche Seeleute kennt, weiß, daß sie zu verurteilten Taten, wie sie Herr Wilson schildert, d. h. der Beschädigung von Rettungsbooten, niemals fähig sind, sondern daß diese Art der Kriegsführung bis jetzt den Engländern vorbehalten geblieben ist.

Trotz der Fortdauer der Hungerblockade, die schwer auf dem deutschen Volke lastet, und die Tausenden alter Männer und Frauen sowie Kindern das Leben gekostet hat, hat auch hier noch reichlicher Überlegung und nachdem man die entscheidenden Marinestellen gehört hat, sich die Regierung entschlossen, eine weitgehende Konzeption zu machen. Man erklärt, den Unterseebootskrieg nicht mehr gegen Passagierschiffe zu führen. Die Tragweite dieses Entschlusses ist ohne weiteres klar. Sie bedeutet den ersten Schritt unsererseits, den Seerückzug wieder in die Form zu bringen, die das Völkerrecht vorseht. Wir geben einen Teil der Repressalien gegen den völkerrechtswidrigen Abpersungs-krieg Englands auf, allerdings ohne zunächst irgend welche Gegenleistung zu erhalten. Das außerordentliche Opfer, das wir damit bringen, muß Herrn Wilson und allen unseren Feinden aber auch den letzten und schlüssigsten Beweis erbringen, daß wir es ehe mit unseren Friedensabsichten meinen. Nunmehr liegt es an Herrn Wilson, endgültig auch seinerseits den Nachweis zu erbringen, daß seine Worte nicht leeres Gerede waren, sondern daß hinter ihnen auch der Mann der Tat steht. Er muß jetzt seinen Worten und Taten auch den Nachdruck verleihen, der seinen Alliierten und der ganzen Welt den Beweis erbringt, daß er es wirklich in Händen hat, wie er der Welt gegenüber so oft betont hat, den humanistischen Gegnern das Handwerk zu legen.

Selbstverständlich mußte die Note sich nochmals mit der Frage der Räumung beschäftigen, da Anlaß zu den verschiedensten Auslegungen vorlag. Auch hier ist die deutsche Note von weitgehendem Entgegenkommen. Sie geht auf Wilsons Gedankenansätze ein, billigt Hinanziehung der militärischen Ratgeber und gibt Wilson vollkommen freie Hand, wie er technisch diese Frage lösen will. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen und im Hinblick auf die weitere Entwicklung, die das Friedenswerk nehmen kann, hat man an dieser Stelle der Note ein Warnungszeichen für unsere Feinde errichtet. Es heißt ausdrücklich, daß die deutsche Regierung darauf vertraut, daß der Präsident der Vereinigten Staaten keine Forderung aufstelle, die mit der Ehre des deutschen Volkes und mit der Anbahnung des Friedens der Gerechtigkeit unvereinbar sein würde. In diesem Satz liegt genau enthalten, wie weit die deutsche Regierung mit ihrem Entgegenkommen zu gehen bereit ist und wo ihr die nationale Ehre Halt gebietet. Dies ist aber um so wichtiger, als wir, falls die Räumung zustande kommt, uns außerordentlichen Vorteile begeben. Die Zurückziehung der deutschen Truppen hinter die deutsche Landesgrenze würde große Industriegebiete unseres Landes und für die Kriegsführung außerordentlich wichtiger Betriebsbereiche der Kriegsführung des Feindes öffnen. Sie wären der direkten artilleristischen Beschädigung sowie feindlichen Bombengeschwadern ausgeliefert, während wir diese Vorteile aufgeben. Es wäre unseren Luftstreitkräften nicht mehr möglich, die im Hinterland unserer Feinde liegenden Munitions- und Kriegsmateriale zu erreichen. Nicht ein militärisches Übergewicht der Entente, wie Herr Wilson es will, würde geschaffen, sondern wir wären wehrlos dem Feinde ausgeliefert. Daher ist es selbstverständlich, daß, falls die Räumung erfolgen sollte, ein Nachrücken der feindlichen Truppen ausgeschlossen ist. Ebenso müssen wir wirksame Garantien haben, daß nicht etwa die Lage für unsere Gegner dahin ausgenutzt wird, daß sie uns mit einem plötzlichen Überfall überrollen können. Unsere Oberste Heeresleitung dürfte kaum ohne Sicherstellung auf die Vollziehung der Räumung eingehen können. Schließlich wird man darauf Rücksicht nehmen müssen, daß eine plötzliche Zurückziehung der deutschen Truppen in die Heimat wirtschaftlich den Zusammenbruch Deutschlands bedeuten würde. Dies kann nur schrittweise geschehen unter vollkommener Waffenzuge. Es wird unseren Feinden um so leichter

sein, auf diese Gedankenansätze einzugehen, als es ja nur in ihrem Interesse liegt, daß der schon schwer genug himmelstürmende Bedrückung der besetzten Gebiete wenigstens diese grausame Prüfung erspart bleibt.

Der Weg zum Frieden ist, was die deutsche Regierung anbetrifft, gebahnt durch das von uns von neuem bewiesene überaus große Entgegenkommen. Die Regelung der Einzelheiten wird nunmehr Sache des Präsidenten Wilson sein.

Geduld in der Erwartung der Antwort.

B. A. Berlin, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Note ist bereits heute nacht nach der Schweiz abgegangen, die in uneigennützigster Weise die Übermittlung wieder übernommen hat. Da die amerikanischen Dokumente die Unterzeichnung des Staatssekretärs des Auswärtigen Vansing tragen, zeichnet auch die deutsche Note nicht der Reichsminister, sondern Dr. Solf verantwortlich. Wann eine Antwort Wilsons eintreffen kann, läßt sich selbstverständlich nicht sagen. Bei der Bedeutung der Angelegenheit und der Schwierigkeit einzelner Fragen wird man gut tun, Geduld zu bewahren. Vor Ende dieser oder Anfang nächster Woche dürfte mit einer Antwort aus Washington nicht zu rechnen sein.

Die Friedensbestrebungen der französischen Sozialisten.

Br. Genf, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die französischen Sozialisten weisen energisch auf die Nachrichten aus Deutschland hin, daß seit Kriegsausbruch die Solidarität aller Klassen der deutschen Gesellschaft nie so deutlich in die Erscheinung trat wie gegenwärtig. Dafür könne sich Deutschland bei der Entente bedanken. Hätte diese die Waffenstillstandsbedingungen milder schroff abgefaßt und die sozialistischen Internationalen zugelassen, wäre der Umschlag aller deutschen Genossen zum verächtlichen Patriotismus nicht so schnell Tatsache geworden. Longuet, Renaudel, Cachin und Barremer werden morgen von Clemenceau empfangen. Sie werden ihn über die Tragweite seiner Worte: „Der Krieg wird fortgesetzt“, befragen. Von Clemenceaus Bescheid soll es abhängen, ob die härteste Note eine Interpellation einbringen wird. Der große französische Gewerkschaftsverband erklärt diese Woche einen Aufruf zugunsten des Verständigungsfriedens.

Eine Demonstration gegen Clemenceau.

Br. Genf, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie man erst nachträglich erfährt, haben die Sozialisten in der letzten Kammer Sitzung gegen Clemenceau demonstriert. Als nach Schluß der Rede Clemenceaus die Abgeordneten sich erhoben, blieben die Sozialisten demonstrativ sitzen und riefen laut: „Es lebe Wilson!“ Capus erklärte im „Figaro“ zu diesem Zwischenfall, die Sozialisten möchten Wilson Clemenceau entgegenstellen. Das Manöver würde jedoch keinen Erfolg haben. Die Wilsonschen Friedensbedingungen für Deutschland würden den Sozialisten nachsichtens eine Überraschung bereiten.

Die militärische Lage und die Antwortnote.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Berlin, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Auf dem kantrischen Schlachtfeld sucht der Feind uns scharf nachzudrängen, um die Planmäßigkeit unserer Rückwärtsbewegung zu stören. Dies ist ihm nicht gelungen. Unter Nachhültschüssen, die uns vielfach schon taktische Erfolge brachten, wurde das Vordringen des Feindes verlangsamt und ihm erhebliche Verluste beigebracht. Die Verschleierung unseres Abzugs ist glänzend gelungen. Die notwendigen militärischen Verstärkungen von Bahnen und Verkehrswegen wurden völlig durchgeführt.

Wenn auch der Hauptdruck des Feindes, worauf wir neulich schon hinwiesen, in der nächsten Zeit noch in Plan, dem liegen dürfte, so ist andererseits sein Bestreben, die Einbuschung unserer Front zwischen Schelde und Oise zu vertiefen, nicht zu verkennen. Deshalb greift er die letzten Tage hindurch zwischen Le Cateau und Oise immer wieder an, um dort durchzubrechen und die Front der nördlich von Raon und hinter der Aisne stehenden Armeen von der Planke her aufzurollen. Trotz seines außerordentlich hohen Kräfteinsatzes hat er aber nur kleine taktische Erfolge erzielen können. Unsern braven Truppen aber, die seit Wochen in schweren Kämpfen stehen, gilt es gerade heute, den Dank der Heimat zu sagen. Nur ihrer Fähigkeit ist der Abwehrerfolg zu danken.

Am 20. Oktober brach auch nördlich anschließend der Angriff in Richtung Le Duenois, der wohl noch fortgesetzt werden wird, aber in seinen Absichten bereits als völlig gescheitert bezeichnet werden kann.

In der Champagne hat sich nach Durchführung unserer großartigen Bewegung hinter die Aisne der Schwerpunkt der feindlichen Anstrengungen gegen den Abschnitt Rouviers-Grandpre verschoben und arbeitet dort in enger Verbindung mit den amerikanischen Anstrengungen zwischen Argonnen und Meuse, die gerade den Amerikanern außerordentlich hohe Verluste ohne operativen Gewinn einbrachten.

In diese Lage hinein kommt heute die deutsche Antwortnote an Wilson, die zunächst betriebs der Räumungsfrage vom militärischen Gesichtspunkt aus nur rein theoretisch besprochen werden kann. Es ist klar, daß die Möglichkeit schwerer Schädigungen in Lothringen und im Rheinland bei einer Räumung des besetzten Gebietes und Zurücknahme unserer Truppen bis hinter die Westgrenze groß sind. Man muß dabei immer bedenken, daß der Feind, wenn er die Feindseligkeiten nach erfolgter Räumung wieder auf-

nehmen würde, einen Teil unseres Industriegebietes unter sein Geschütz nehmen könnte. Ebenso könnten durch dauernde feindliche Fliegerangriffe schwerste Zerstörungen in diesen Gebieten an der Tagesordnung sein. Unter diesem Gesichtspunkt würde also die Leichtigkeit von Wilson geforderte Aufrechterhaltung der militärischen Überlegenheit der Entente durch unsere Räumung geradezu ungeheuerlich vermehrt werden, es schließe alles zum Vorteil der Entente aus, deren Kriegsinstrumente von unseren Luftangriffen kaum noch erreicht werden könnten. Wenn also Garantien zu fordern sind für den Fall einer solchen Räumung, so sind diese von uns und unserer Heeresleitung, nicht aber von der Entente zu fordern. Denn wir müssen doch in der Lage sein, den Kampf nach erfolgter Räumung, falls er wieder aufgenommen werden sollte, wenigstens unter annähernd gleichen Bedingungen wie vor der Räumung fortzuführen.

Niemals könnte natürlich auch die Räumung des ganzen besetzten Gebietes in einem Zuge erfolgen. Das ginge nur schrittweise unter Innehaltung genauer Vereinbarungen, die durch die vorgesehenen Verhandlungen noch abzumachen wären. Die Waffen müßten ruhen, schon damit das feindliche Gebiet und die zahlreichen Einwohner nicht durch den Kampf noch mehr leiden würden. Zudem aber wäre es unerlässlich, daß der Feind das von uns zu räumende Gebiet nicht besetzen darf.

Nur dann hätten wir die nötige Sicherheit, daß wir dem Feind nicht völlig auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind. Im übrigen entspricht diese Mindestforderung militärischer Art durchaus unserer strategischen Lage, die keineswegs so ist, daß wir etwa im Westen zusammengebrochen sind oder zusammenbrechen werden. Das wird sich, falls man uns erniedrigende Rumormungen stellt, zum Schaden der Feinde erweisen.

Eine neutrale Kommission zur Feststellung der Verwüstungen bereits an der Front.

W. T. B. Berlin, 21. Okt. (Drahtbericht.) Zur Untersuchung der Beschuldigungen über angebliche zweifelhafte Verwüstungen bei dem Rückzug der deutschen Truppen begab sich eine neutrale Kommission, bestehend aus in Brüssel wohnhaften Vertretern neutraler Staaten, an die Front. Der Chef der politischen Abteilung in Brüssel, Gesandter Hr. v. d. Rangen, übernahm die Führung der Kommission.

3 Millionen englische Gesamtverluste.

Br. von der Schweizer Grenze, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die „Bürcher Morningpost“ meldet, daß mehr als 2 Millionen Engländer in dem letzten Jahre bis heute verkrüppelt, irrsinnig und unheilbar krank geworden sind und daß die gesamten Verluste der Briten einschließlich der Toten also mehr als 3 Millionen Mann betragen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 21. Okt. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 21. Oktober, mittags: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz keine größeren Kampfhandlungen.

Weiterseits der südlichen Morawa wurden serbische Teilangriffe abgewiesen. Im Gebirge westlich Zajecar machte sich serbischer Druck fühlbar.

Der Chef des Generalstabs

Wiener Hoffnungen auf baldige Friedensverhandlungen.

Br. Wien, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Zu der Antwort Wilsons an Österreich-Ungarn wird dem Mitarbeiter der „Post“ Jg. von parlamentarischer Seite bemerkt: Die Note ist, wie erwartet wurde, in der Form höflich gehalten, wohl höflicher als die an Deutschland gerichteten Noten. Im Inhalt macht sie zur Voraussetzung für die Einleitung von Verhandlungen mit Österreich-Ungarn die vorherige vollständige Anerkennung des tschecho-slowakischen Staates, nachdem die Entente bereits den tschecho-slowakischen Staat, dessen Truppen auf ihrer Seite kämpfen, offiziell anerkannt hat. Da die Anerkennung der tschechen und südlichen Nationalitäten und ihre Staatsbildung durch das kaiserliche Manifest bereits erfolgt ist, worauf so prompt, fast möchte man sagen programmäßig, die zustimmende Antwort Wilsons erfolgte, so steht dem Beginn von Friedensverhandlungen zwischen Wilson und Österreich-Ungarn eigentlich nichts mehr im Wege, wobei allerdings die Bitternis dieser Einmischung in die vorläufig noch immer österreichischen Angelegenheiten und die Anerkennung der gestern noch als Hochverräter bezeichneten tschecho-slowakischen Truppen überwunden werden muß.

Die grundlegenden Forderungen der Slowaken, Kroaten und Serben.

Br. Agram, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Nationalrat der Slowaken, Kroaten und Serben berückte auf seiner am 17., 18. und 19. Oktober stattgefundenen Sitzung, daß er von diesem Augenblick an, hierzu ermächtigt von allen nationalen Parteien und Gruppen, die Leitung der nationalen Politik in die Hand nimmt. Der Nationalrat stellt für die Lösung der nationalen Fragen folgende grundlegenden Forderungen auf: 1. Wir fordern die Vereinigung unserer gesamten Völker der Slowaken, Kroaten und Serben auf, ihre gesamten ethnographischen Territorien ohne irgend welche Rücksicht auf prinzipielle oder staatliche Grenzen, in denen sie heute leben, in eine einheitliche vollkommene Souveränität auf der Grundlage des politischen und wirtschaftlichen selbständigen demokratisch eingerichteten Staates zu schaffen. 2. Wir fordern, daß auf der künftigen internationalen Friedenskonferenz unser Volk einigstlich durch

seine besonderen Delegierten vertreten wird. 3. Demnach lautet der Nationalrat den in dem österreichischen Kaiserlichen Manifest vom 16. Oktober enthaltenen Plan der Lösung unserer nationalen Fragen ab. Ebenso wie auch jeden künftigen Vorschlag, der dahin geht, unsere nationalen Fragen nur teilweise zu lösen oder ihnen den nationalen Charakter zu nehmen. 4. Der Nationalrat ist der Ansicht, daß nur durch Bewirkung dieser Forderungen und Grundzüge ein dauernder Friede zwischen den in freien Staaten vereinigten Völkern verbürgt und damit der Völkerverbund und die allgemeine Abrüstung möglich werden wird. 5. Der Nationalrat erklärt, daß durch die allgemeinen Grundzüge der Demokratisierung bei allen anderen Nationen dem Staate der Slovaken, Kroaten und Serben freie Entwicklung gesichert werden und den Nachbarstaaten im Hinterland der Handelsverkehr und der Zugang zum Meere ermöglicht und gesichert wird, ohne daß dieser unsere territoriale Integrität und staatliche Souveränität angreift.

Deutsches Reich.

Die neuen Regierungsleiter beim Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 21. Okt. (Drahtbericht.) Der Kaiser empfing heute nachmittags in Gegenwart des Reichskanzlers die neuen Staatssekretäre Scheideemann, Gröber, Erzberger, Hausmann, Trimborn, Bauer, und die Unterstaatssekretäre Darib, Wiesberts, Robert Schmidt und Dr. August Müller.

Die Verfassungsreformen.

Br. Berlin, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Verfassungsausschuss des Reichstags, der heute eine vorbereitende Sitzung abhalten wollte, hat diese Absicht aufgegeben und wird erst morgen oder übermorgen zusammenzutreten. Es handelt sich in der Hauptsache um die Formulierung der Anregungen, die militärischen Stellen der Zivilregierung zu unterstellen, also um eine Änderung des Rahmens der Verteidigung der Offiziere und Mannschaften auch auf die Verfassung, um Überführung des Militärkabinetts in eine Abteilung des Kriegsministeriums, um Schaffung eines Staatssekretariats des Krieges sowie Unterstellung des Generalstabes unter den Reichskanzler und damit unter die Kontrolle des Reichstags. Diese Frage hat bereits die Fraktionen der Mehrheit eingehend beschäftigt und Sozialdemokraten, Fortschrittler und Nationalliberale haben sich einmütig auf den Boden der genannten Forderungen gestellt, während die Entschließung der Zentrumsfraktion noch aussteht. Die Mehrheit des Reichstags wird ferner die von der Regierung vorgeschlagene Verfassungsänderung des Artikels 11 erweitern, um dem Reichstag bei jedem Krieg, auch bei einem Verteidigungskrieg, das Mitbestimmungsrecht zu sichern. Auch alle Bündnisverträge werden dem Reichstag vorgelegt werden müssen. Im übrigen geht das Bestreben der Mehrheit dahin, nun möglichst rasch in der Verwaltung des Kriegsministeriums durchgreifende Veränderungen herbeizuführen, namentlich so weit das Gebiet des Zensur- und Versammlungswesens in Frage kommt, wo immer noch in zahlreichen Fällen nach der alten Methode verfahren wird, da die bisherigen Verordnungen noch nicht außer Kraft gesetzt sind.

Verweigerung für Korfanty und Senda.

Br. Berlin, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Den politischen Delegierten Korfanty und Senda, die sich auf Einladung nach Warschau begeben wollten und als Minister für die deutschen Bestandteile des erhofften Groß-Polens ernannt wurden, sind die Pässe verweigert worden.

Wiesbadener Nachrichten.

— Staats- und Gemeindesteuer. Die Zahlung der dritten Rate hat zu erfolgen am 22., 23. und 24. Oktober von den Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben S bis einschl. R. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

— Fliegeralarm. Gestern nachmittags um 3.10 Uhr ertönte hier der erste Alarmruf, welcher das Verannahen feindlicher Flieger ankündigte. Der Alarmzustand dauerte bis 4.34 Uhr. Von einem Fliegerangriff in der hiesigen Gegend ist nichts bekannt geworden. Aus Frankfurt a. M. erhalten wir die folgende Drahtnachricht: W. T.-B. Frankfurt a. M., 21. Okt. (Drahtbericht.) Heute nachmittags 3.15 Uhr wurde die Stadt Frankfurt a. M. wegen Fliegergefahr alarmiert. Die Nachschiffe traten in Tätigkeit. Um 4.35 Uhr war der Alarm beendet. Schaden ist soweit festgestellt werden konnte, in Frankfurt a. M. nicht entstanden.

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Donata Ohlenhufen.

Von Lotte Osterwald.

„Du bist heute so seltsam, Hanna, sprich doch endlich offen aus, was du denkst. Es ist mir so neu, dich in Rätseln sprechen zu hören.“

„Was ich denke? Oh, ich denke, Donata, wir beide sind Triebe eines gemeinsamen Stammes und da ist es doch merkwürdig, daß derselbe Baum so verschiedene Früchte zeitigt, nur weil ihm verschiedenes Reis aufgeschöpft worden. Wir beide, du und ich, haben unsere Mütter so früh verloren, daß von einem Einfluß von Mutter auf Kind kaum noch die Rede sein kann. Und unsere Väter sind Brüder, die, so verschieden auch ihre Reaktionen sein mögen, sich an Charakter und Temperament so gleich sind, wie — nun eben wie Früchte desselben Stammes. Und doch wir beide so verschieden.“

„Wie eine sizilianische Orange von einem Grafen-
steiner Apfel.“

„Vielleicht trägt die verschiedene Art der Erziehung einen Teil der Schuld. In der heiteren Kunststadt hat sich dein südländisches Temperament wohl freier entwickeln können — während ich in den engen Grenzen des hanseatischen Bürgerturns —“

„Hamburger Senatorenkreise“, sagte Donata frierlich und schlug ein Kreuz. „Und nun haben wir beide in dem leidenschaftlichen Westen.“

„Ja, Donata, du nimmst das alles von der komischen Seite“, sagte Hanna, „und dann glaubst du damit fertig zu sein. Geerdet sagt ja — und Seerdt sagt es und jetzt wahrscheinlich auch Gepler — du wählst aus deinem Leben ein Fest zu gestalten und nicht nur für dich, sondern auch für die anderen, die um dich sind. Aber ich meine, in der richtigen Verteilung liegt erst das Glück. Feste, wo sie hingehören, aber Werkzeuge müssen auch sein. Sieh mal, Donata, ein Liebling der Götter und Menschen hat am Ende seines Lebens — und er ist zweihundertachtzig Jahre alt geworden — dreißig glückliche

— Der Landesbetag. Wie in den Tagen des Kriegsausbruchs, so ordnete in der gegenwärtigen schweren und entscheidungsvollen Zeit die preussische Landesregierung für den morgigen Sonntag einen außerordentlichen Betag an. Die oberste Kirchenbehörde hat an die Geistlichen ein von tiefer Empfindung getragenes Rundschreiben ergehen lassen, in dem dazu aufgefordert wird, dem Geist der Stunde den rechten Inhalt zu geben: „Kein politisches Wort, kein Wort des Streites oder des Anklagens, sondern des Friedens, der Stärkung, des Trostes... eine Botschaft aus der Ewigkeit für die mitternächliche Stunde, die uns in der Zeit geschlagen hat.“ Dies war denn auch der Grundton der Predigten in den hiesigen Gottesdiensten, die gut, aber bei weniger ungünstigem Wetter wohl noch besser besucht gewesen wären. „Nicht verzagen“, gab einer der Geistlichen, der seiner Ansprache das Bibelwort „Es ist uns dange, doch wir verzagen nicht“, angründe gelegt hatte, als Lösung aus.

— Todesfall. Das Gongs. Vereinshaus mit Hofspiz und Gerber zur Heimat in der Blatter Straße hat durch den Tod des Hausvaters Wilhelm Sturm seinen umsichtigen Verwalter verloren, der die Hausverwaltung fast vier Jahrzehnte führte, anfangs unter ganz unscheinbaren Anfängen, dann immer weiter auswachsend bis zu der jetzigen Größe. Die Zahl der beherbergten Gäste, Gaudiumbesucher, Passanten und Kurgäste im Hofspiz dürfte nach Tausenden zählen. 70 Jahre alt starb Herr Sturm nach nur zweitägigem Krankenlager. Die Beerdigung erfolgte am Montag. Die Beizge war im Hofspiz unter Blattschirmen aufgestellt. Eine zahlreiche Trauerverammlung und viele Kranzspenden waren der beste Beweis von der Wertschätzung und Verehrung, die der Entschlafene genoss. Herr Sturms Schüler hielt die Leichenrede, in der er die Verdienste des Verstorbenen als die eines unermüdeten „treuen Hausvaters“ hervorhob, der nur für das Wohl seiner Mitmenschen gelebt und in Wiesbaden 30 Jahre lang gewirkt hat. Kranzniederlegungen erfolgten im Namen des Evangelischen Vereins durch Herrn Geh. Konfirmandenrät Jäger, des Vorstandes des Gongs. Vereins durch den Vorsitzenden Herrn Häfner und namens des Hesses- und Nassauischen Landesverbandes durch Herrn Prof. Dr. Frankfort. Ein Trauendocher sang mehrere Lieder. Um 12 Uhr begab sich der Leichenzug nach dem Nordfriedhof, wo der Heimgegangene seine letzte Ruhestätte fand.

Musik- und Vortragsabende.

* Konzert. Im Hildebrandt beginnen am Donnerstag, 21. Okt., die Veranstaltungen des Vereins der Künstler und Kunstfreunde, E. B. Gewonnen sind für den ersten Abend drei namhafte Künstler, die Herren Professor v. Bauffern, Karl Rehm und Adolf Rehm aus Frankfurt a. M. Zur Aufführung kommen hier noch nicht zu Gebote gebrachte Kompositionen Bauffers — eine Sonate und ein Duo für Klavier und Violine und ein von Martin Greif gedichteter Balladenzyklus.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Reichsbund der Kriegsgeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer veranstaltete am vorletzten Sonntag ein wohlgeplanntes Konzert. In einer kurzen Ansprache legte der 1. Vorsitzende Herr C. Rescherhmidt Zweck und Ziele der Vereinigung dar, woran sich dann eine gut gewählte Unterhaltung anschloß. Sämtliche Darbietungen, darunter zwei Theaterstücke, zeigten, daß auch die Kriegsgeschädigten ruhig und des Erfolges gewiß mit ihren Kunstkräften an die Öffentlichkeit treten dürfen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ht. Mainz, 20. Okt. Von der Hochzeit in den Tod ging hier ein junges Paar. Vor einer Woche heiratete ein Eisenbahnassistent und machte im Anschluß an die Trauung mit seiner Frau eine kleine Reise. Am Tage der Heimkehr erkrankte das Paar an der Grippe. Im hiesigen Krankenhaus ist es nach zwei Tagen gestorben. — F.C. In eine am Boden stehende Schüssel mit heißem Wasser fiel das 1½-jährige Kind des Lünchers Jakob Rindel und verbrannte sich daran, daß es bald darauf den schweren Brandwunden erliegen ist.

Neues aus aller Welt.

Eine schwere Explosion.

W. T.-B. Magdeburg, 21. Okt. (Drahtbericht.) Bei der Explosion der Berlin-Anhaltischen Maschinenfabrik in Dessau wurden 70 Personen getötet und etwa 50 Personen sind schwerer oder leichter verletzt worden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß diese Zahlen sich noch um einiges erhöhen werden, da die Aufräumarbeiten unter militärischer

Hilfeleistung noch im Gange sind. Die Ermittlungen über die Entstehungsurache haben noch zu keinem bestimmten Ergebnis geführt.

Handelsteil.

Die Valutaschwankungen.

An den neutralen Börsen sind die Markkurse in den letzten Monaten wieder gewichen. Eine Erholung ist zwar jetzt (vergl. Notiz in der gestrigen Abend-Ausgabe) eingetreten, aber die Mark hat noch immer nicht wieder den Stand erreicht, den sie im Winter 1917/18 hatte. Auch die feindlichen Devisen hatten im Sommer nachgegeben, so daß der Wechselkurs für England in Zürich sogar auf 18.68 Franken sank gegen 25.25 Franken Parität. Indessen ist es den gemeinsamen Operationen des Vielverbandes gelungen, ihre Wechselkurse in die Höhe zu treiben, während die der Mittelmächte dauernd gesenkt blieben. Es ist kein Zweifel, daß Londoner Manöver an den holländischen und Schweizer Börsen dazu beigetragen haben, die Mark- und Kronenkurse zu werfen. Soweit den englischen und französischen Agenten nicht genügend Material zur Verfügung stand, haben sie sich dies auf dem Wege der Fälschung verschafft. Es gehört das auch zum Wirtschaftskrieg gegen die Mittelmächte, mit der Sonderaufgabe, ihren Kredit zu schwächen oder ganz zu zerstören. Daß das aussichtslos ist, darüber sind die Sachverständigen in neutralen Ländern ebenso unterrichtet wie die unserer Feinde. Was immer von gegenseitiger Seite zur Erklärung des Rückganges des Markkurses angegeben wird, ist entweder falsch oder glatt erfunden. Deutschlands Reichtum ist größer als der Frankreichs und hält selbst den Vergleich mit dem Englands aus. Auch die wirtschaftlichen Kräfte der Kolonien, soweit sie den Kredit unserer Feinde stützen, haben nur einen bedingten Vergleichswert. Der Noten-umlauf in Deutschland, auf den die Gegner immer hinweisen, ist weit geringer als der Frankreichs. Und sicher ist das deutsche Papiergeld besser fundiert als die französischen Noten, wenn auch die Bank von Frankreich über einen höheren Metallbestand verfügt. Es ist nicht die Golddecke allein, die die Wechselkurse bestimmt, sondern es kommt auch die gesamte wirtschaftliche und kulturelle Kraft in Betracht.

Unser Noten-umlauf übersteigt jetzt 13 Milliarden Mark. Er hat allein seit Jahresfrist um 4 Milliarden Mark zugenommen. Auch der Umlauf der Darlehenskassenscheine hat sich erhöht. Aber sie haben durchaus bankmäßige Deckung, so daß sie eine nachteilige Wirkung auf unser Währungssystem nicht ausüben können. In normalen Zeiten wäre das auch nicht der Fall, da sich dann der Kredit der Mark eben nach den üblichen Gesetzen richten würde, während jetzt die Manöver der Feinde und ihre amtlich gestützten Verleumdungen wirksam sind. In Deutschland hat es nicht an gutgemeinten Versuchen gefehlt, den Noten-umlauf einzuschränken. In der Hauptsache erklärt sich sein Anwachsen dadurch, daß der starken Aufnahmekraft des größten Verbrauchers, der Heeresverwaltung, kein gleichwertiger Erzeuger gegenübersteht. Die Marktlage ist also einseitig zugunsten größeren Verbrauches verschoben, wodurch gewaltige Kaolialmassen geschaffen werden, die nicht im Wirtschaftsprozess regulär veräußert werden können. Das führt zur Umwälzung der Preise, zumal dem gesteigerten Bedarf an Konsumgütern nur ungenügendes Angebot gegenübersteht. Hätten wir schon vor dem Kriege unsere Zahlungssitten veredelt und gepflegt, so hätte der Noten-umlauf auch nicht bestimmte Grenzen überschreiten können. Jedenfalls sind die neutralen Devisen zurzeit kein reines Spiegelbild der beispiellosen wirtschaftlichen Kraft Deutschlands. Die Entwicklung der Markkurse an den neutralen Börsen vollzieht sich vielmehr heute mehr denn je unter dem Einfluß der Kriegsmassnahmen der Entente, deren Wirkung indes beim Friedensschluß ganz von selbst in Wegfall kommt. Für die Frage aber, wie man die Friedensaussichten im neutralen Ausland wie auch zum Teil bei unseren Feinden beurteilt, sind die Kurse von den neutralen Wechselmärkten jetzt von besonderem Interesse.

Industrie und Handel.

* Die Capito u. Klein A.-G. in Benrath schlägt 20 Proz. (wie i. V.) Dividende vor.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerthorck.

Verantwortlich für Sachverhalte: H. Hegerthorck; für politische Nachrichten, den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsanteile: C. Roscher; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. A. Rauendorf; für den Handelsteil: H. H. für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden, Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Tage zusammenrechnen können — das sollte uns doch zu denken geben.“

„Wenn ich ein deutscher Dichter und weimarscher Minister und zudem achtzig Jahre alt wäre, hätte ich gewiß auch nicht mehr herausgerechnet, aber da ich, Donata Ohlenhufen, und jung und hübsch bin — warum soll ich das nicht sagen, Hanna? — habe ich noch an jedem neuen Tag meine Freude.“

„Und an jedem neuen Flirt“, sagte Hanna bitter.

„Ja, auch an jedem neuen Flirt — und hier wirst du dich wohl hüten, den Herrn Geheimrat heranzuziehen.“

„Du bist entsetzlich leichtsinnig. Wenn nun Geerd —“

„Ach, laß doch Geerd aus dem Spiel“, Donata wurde

ungebuldig, „ein Flirt ist doch kein Ehebruch.“ Geerd ist ein moderner Mensch, keiner von denen, die ihre Frauen unter Schloß und Riegel halten, und die heute noch auf dem Standpunkt stehen, die Frau ist die beste, von der man am wenigsten spricht. Ich will dir etwas sagen, Hanna.“

„Ich sprach ganz leise fast schon, würde es dir Freude machen, den Ring, von dem wir vorhin sprachen, nur im geheimen zu tragen etwa im Dunkeln oder unter dem Handschuh? Sag selbst, der Stolz auf den Besitz kommt doch erst dann, wenn andere dich darum beneiden, oder um es nicht so brutal zu sagen, sich mit daran freuen.“

„Aber Donata, — da gehst du hart am Abgrund!“

„Sie lacht: „Keine Angst, ich bin schwindelfrei. Nimm's nicht so tragisch, Hanna.“

„Du weißt nicht, was du sprichst, Donata“, sagte

Hanna sehr ernst. „Es ist eine bähliche Zeit, in der wir leben. Dem unbedingtesten Menschen verwehren sich die Begriffe von Gut und Böse. Wir empfinden vielleicht noch einen gesunden Abscheu vor dem Schlimmen — und dennoch ist etwas in uns, was uns zwingt, den ursächlichen Zusammenhängen nachzugehen und selbst das Böse daraus zu erklären. Je nach Stimmung oder Neigung ist es uns dann ein leichtes, schwarz in weiß zu wandeln — und das Verneinmaleins ist fertig. Ich bin ein entsetzlich altmodischer Mensch, Donata, sei es

durch Veranlagung, sei es durch Erziehung, und mir scheint das Leben so leicht und einfach, wenn man gerade hindurch geht. Auch aber locken immer Seitenwege. Ich mag von mir nicht sprechen, ich weiß, dir würde ein so ruhiges schlichtes Glück, wie das meinige, kein Glück bedeuten.“ — „Aber wehrte mit einer Handbewegung eine Erwiderung ab — „Ich weiß auch, daß Frauen meiner Art den neuen Männern langweilig sind und komme daher gar nicht in Betrachtung, bleibe also jenseits der Frage. Aber du, Donata, du gehörst zu den neuen Frauen, die nicht das Weib, sondern die Geliebte ihres Mannes sein wollen, die täglich neu umworben zu werden wünschen und dazu kein Mittel scheuen. Mir aber scheint es einer echten Frau unwürdig, sich an allerhand Gefändel zu verlieren, an andere seine besten Empfindungen zu verzerren.“

Langsam war ihr während dieser langen Rede die Röte bis in die Wangen gestiegen, und in ihren schönen Augen standen Tränen. Sie kämpfte ehrlich um die Seele der Freundin.

Donata streckte ihr beide Hände entgegen. „Du meinst es so auf mit mir wie kein anderer Mensch, Hanna, das weiß ich — und ich bin dir auch nicht böse, daß du so bählich von mir denkst. Du kannst ja meine Natur nicht verstehen, wie ich die Dinge nicht — aber vielleicht“, sie lächelte in wenig, vertieft dir dich doch noch einmal in die Zusammenhänge — nach dem Hergemaneins dürfte die Rechnung am Ende doch stimmen.“

Sie stand auf und reichte die schlanken Arme. „Ich bin doch steif von vielen Tugenden gefestert, ich werde dich begleiten, wenn du nach Hause gehst. Vielleicht kommt Geerd mit, ein kleiner Katerhummel wird ihm auch gut tun. Entschuldige mich einen Augenblick, ich will ihn fragen.“

Mit zurückgeworfenem Kopf ging sie ins Haus. Es war ein fremder Ton in ihrer Stimme gewesen. Hanna seufzte.

Fortsetzung folgt.

Ämtliche Anzeigen

Am 23., 24. auch nachts, 25., 26., 27. und 30. Oktober findet von vormittags 9 bis nachm. 5 Uhr im „Habengrund“ Schatzsuche statt.

Es wird geberet: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrichsgraben, Dittmer Str., Trompeter-Strasse. Weg hinter der Steinmauer (bis zum Kesselbach). Weg Kesselbach. Fischgraben bis zur Blatter Straße. Teufelsgraben. Weg bis zur Leidenweishöhe. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Blatte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes im Habengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Garnison-Kommando.

Nichtamtl. Anzeigen

Ich bin Abgeber von **Heidekraut** nur in Bahnladungen. Vorzügliches Streumittel. Allerbilligste Bahnfracht. Arthur Diekmann, Hamburg 39. F 75

Starke Kastenwagen werden zu jeden annehmbaren Preise verkauft. Böttcher, Weibstr. 47.

Matrassen neu, breit, gestreift. Rosath, Friedrichstr. 46. Berleub, Geflügel, Hennen, Schweine, Ställe, Berleub, Rungelstraße. Preis 41 Pf. f. Knack u. Wirt. schottisch. Bratzen usw. c. Geflügelhof i. Merantheim 53. Preis 1. fr. 775

Krankenweine in bester Qualität: 1915er Ober-Engelheimer, rot, Flasche 8 Mk., 1915er Dürkheimer Früh-Bur, aunder Flasche 8.50. Rosagat 31. 30 Mk., 1/2 15.25 Mk. Weinpreise sind ohne Glas u. Steuer. Hubert Schütz u. Co. Blücherstr. 25.

Prima Sauerkraut von 50 Pf. an, mit und ohne Roh billigt zu verl. Reich, Dellmündstraße 53.

Rüchennmöbel neu, erstklassige Arbeit. Rosath, Friedrichstr. 46. Ruchschalen-Estrich zum Dunkelmalen d. grauen Haare, m. glanz. u. weich, u. Ruchschalen v. 1 Mk. an bei Sulzbach, Damenstr. 4. Leichte Rubren der Federcolle, Umarmen. Sofa, Kissen m. aut und billigt beforat. Christ, Adlerstraße 33.

Nachrichten per Rolle, auch nach auswärtig übernimmt Rübner, Roonstraße 5. Tel. 4888.

Strohfüße

liefert in bewährter Ausführung die F153

Textil-Industrie G. m. b. H.

Frankfurt a. M.

Hanauer Landstraße 175/9.

Weißtraut

Zentner 6 Mark 50 Pf.

Obst- und Gemüse-Vereinigung Bleichstraße 14 :: **Kanonenhalle.**

NB. Für jeden Zentner Weißtraut geben wir ein Pfd. Zwiebeln gratis.

Lebendfrische

Bachforellen

Rheinsalm im Ausschnitt

frisch zu haben in

Frickels Fischhalle

Grabenstraße 16

Fernsprecher 778 und 1363.

Pelze,

Hüte, Kragen, Muffe

werden umgearbeitet und neu angefertigt

M. Stähle, Webergasse 16.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Slegmund Abraham und Frau

Rosel, geb. Sommer,

Bierstadt.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Karl Pfeiffer

im 28. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Pfeiffer Wwe.

nebst Angehörigen

Adlerstraße 57, I.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Am 15. Oktober verschied im Lazarett in Warschau nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser guter, treubeforgter Vater, mein lieber Schwiegerjohn und Schwager, der

I. Bürgermeister der Stadt Wyszogrod-Polen

Leutnant d. L. I Otto Müller

Inhaber des E. A. und der Hess. Kriegsverdienstmedaille.

Wiesbaden-Eigenheim.

21. Oktober 1918.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In unsagbarem Weh:

Erta Müller, geb. Schuster.

Die Beilegung fand am 19. Oktober in Warschau statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Tieferschüttert mache ich die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treuer Sohn und einziges Kind, unser guter Enkel, Großneffe, Nefte und Better

Kanonier Peter Dettweiler

am 13. Oktober durch Kopfschuß seinem geliebten Vaterlande zum Opfer fiel.

In tiefem Schmerz:

Frau Lina Dettweiler,
geb. Söngers.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1918.

Schiersteinerstraße 32.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.



Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Liebsten, was man hat, Rußcheiden.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Samstag abend 10 $\frac{1}{4}$ Uhr der unerbittliche Tod mit meine innigstgeliebte Frau, meines Kindes treusorgende Mutter

Frau Gretchen Schemmel
geb. Ruhn

nach kurzem, sehr schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, enttassen.

In tiefstem Schmerze:

Johann Schemmel, Metzgermeister
und Tochter **Margarete.**

Wiesbaden, den 22. Oktober 1918.

Seidenstraße 18.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Oktober, nachmittags 2 $\frac{3}{4}$ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. — Die feierlichen Exequien finden am Freitag vormittag 9 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

Danksgiving.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden, welche uns bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Adolf

geteilt wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Görner.

Frankenstraße 10, Part.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Wiff

nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Oktober, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Nordfriedhof aus statt.

Trauer-Drucksachen

In vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Gretchen Biele

nach kurzem, qualvollem Leiden Samstag abend 8 $\frac{3}{4}$ Uhr, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 13. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

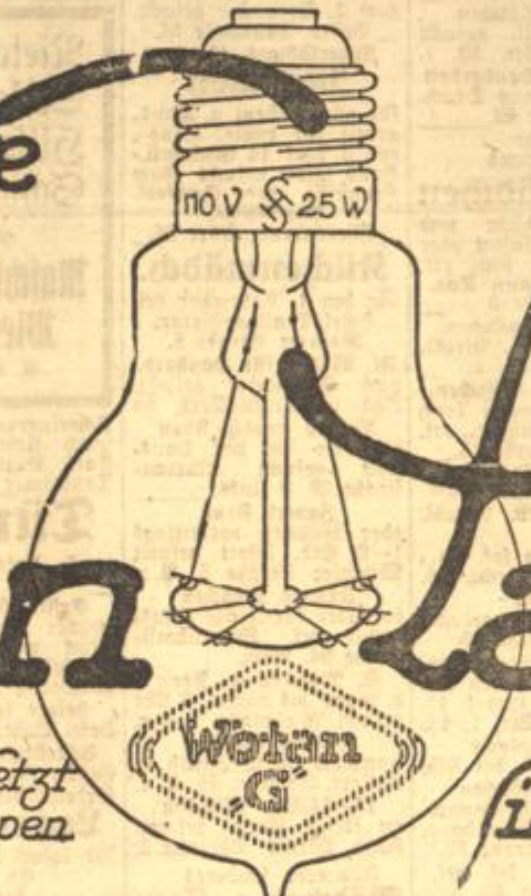
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Seinr. Witz, s. St. in Garnison, und Frau Maria, verw. Biele, geb. Seib.

Wiesbaden, Georg-Auguststraße 6.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gasgefüllte



Wotan Lampen

Jeder Elektro-Installateur führt sie.

Eine Wotan-G-Lampe ersetzt häufig mehrere luftleere Lampen.

sind zeitgemäß

F153

Bekanntmachung

Die Frist für die Annahme der Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe ist um 14 Tage, d. h. bis einschließlich den 6. November, verlängert worden.

Berlin, im Oktober 1918

Reichsbank-Direktorium
Havenstein v. Seimm



Turngau Wiesbaden

Gemeinschaftl. Turnabende für Männer u. Knaben

Jeden Mittwoch Halle des Turnvereins, Hellmündstraße.

Für Frauen und Mädchen: Jeden Donnerstag, Halle des Gymnasiums II, Eingang Bockelplatz.

Beginn 8 1/2 Uhr abends. Die Teilnahme ist für jedermann frei.



Schulranzen
Schulmappen

in allen Ausführungen.



Herm. Rump,

Moritzstrasse 7. Moritzstrasse 7.

W

ichtig für Hotels, Pensionen, Wirte, Private! Das Anfahren von Kohlen, Holz, Stroh wird streng reell besorgt; bei größt. Mengen Preisermäßigung. Uebernahme von Transporten aller Art mit Federrolle in der Stadt und nach auswärts unter Garantie.

August Reininger,

Weststrasse 37. — Telefon 6109.

Schuhmachermeister
Phil. Michel
und seine Ehefrau feiern
am 22. Oktober 1918 nebst
ihren Kindern das Fest der
silbernen Hochzeit.

Germania-Bier

in Flaschen empfiehlt
Bierhandlung
Herd. Knapp,
Tahmstraße 3. Tel. 1910.

Ausverkauf

mit 15 % Rabatt auf alle
Artikel, Dienstag u. Mitt-
woch, nachm. Drogerie u.
Gemischtwaren. Scher-
steiner Landstraße 4.

Rasier-Creme,

gut schäumend, f. Herren,
die sich selbst rasieren, in
Glasboxen à 2.75 empfiehlt
Bart. Hendl. Guldham,
Bärenstraße.

Schuhsohlerei
„Hans Sachs“

Michelsberg 13.

Annahme sämtlicher

Schuhreparaturen

bei billiger Preis-

berechnung.

Lebersohlen, Ersatz-

sohlen, Kappen, Nieten.



Schulranzen

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Gaubrenne, 3 Stüb-

3.85 RT. Rufeur Rüssel,

Rifolaststraße 8.



Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Tel. 4180. Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Tel. 4180.

Ermittelungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen.

Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse
besonders Ehescheidungs- u. Alimentationssachen.

Privat-Auskünfte.

Reelles, grosses, erfolgreiches Institut. Separ. Sprech- u. Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!

Betr. Gewerbliche Wäschereien.

Es wird hiermit auf eine im heutigen Amtsblatt
veröffentlichte Bekanntmachung der Reichsbelleidungs-
stelle vom 8. August 1918 über Verwendung von
Weschmitteln in gewerblichen Wäschereien hinge-
wiesen.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1918.
Der Registrar.

A. L. EINTHOVEN

In der Schweiz und Holland approbierter
Zahnarzt

Büdingenstraße 4, I. links.
Über d. Lebensmittelausgabe-
stelle für Kranke u. Urlauber
direkt hinter dem Kaiser
Friedrich-Bad.

Sprechstunden:
vorm. 9—12 Uhr,
nachm. 3—6 Uhr,
außer Sonn- und
Feiertags.

Praktiziere von jetzt an

Rheinstr. 104 (Ring-
kirche)

Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.

Tel. 2096. Dr. med. Brüning, prakt. Arzt.

Untertaillen

Stickerel und Valencianna
gute Stoffe.

1085

Conrad Vulpius

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Rübenschneider sowie Zutterquetschen

zu haben bei
Q. Kauter, Bierstadt, Schulgasse 1. Fernsprecher 4701.



„Bellona“-Büstenhalter
wieder in allen Nummern
vorrätig

„Bellona“-Büstenhalter
bester Ersatz für
Korsetts

„Bellona“-Büstenhalter
die beste Stütze
für starke Büsten.

Nur zu haben:

Corsethaus „Robita“

Langgasse 25.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Angehende Verkäuferin
aus der Schuhbranche f.
ver sofort
Schuhhaus N. Sandel.

Tücht. Verkäuferin

für Haus- u. Küchen-
geräte, Glas u. Por-
zellan sof. gesucht.
Stübchenhaus,
Ede Roritz, und
Gerichtstraße.

Verkäuferin

(branchenfremd)
für Gd.waren gesucht
Lanastraße 4.

Junges
Mädchen

gesucht für leichte Ar-
beit, w. sich auch für
Büro u. Verkauf aus-
bilden will. Zu meld.
zw. 3-4 Uhr nachm.
A. Schottensfeld u. Co.
Theaterplatz 29/31.

Für das Kontor meines
Verlagerschafts suche ich
auf sofort junges

Mädchen

mit guter Schulbild. als
Lehrin Mar. Berachhof,
Sonnenberg, Bernstr. 1.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderinnen

gesucht. Fischer, Moritz-
straße 5.

Schneiderinnen

sofort gesucht von Saut.
Albrechtstraße 37, 2.

Tailen-

u. Rodarbeiterinnen
gesucht. A. Doerr, Damen-
schneider, Götterstr. 32.

Tüchtige Rodarbeiterin

sucht Sowe-Don Nikola-
straße.

Tüchtige Anarbeiterin

für Schneiderei gesucht.
S. Walter,
Schornhorststraße 27.

Näherinnen

sof. gesucht. W. Kappes,
Hermannstraße 3, Stb. B.

Tüchtige

Näherinnen
auf Militärarbeit in und
außer dem Hause gesucht
Reitelbeckstraße 18, 2.

Näherin zum Gliden

u. Näherin ins Haus gef.
Off. 9. 921 Taubl. Verla.

Hr. Lehrmädchen

für Fr. Damenschneiderin
gef. Gneisenaustr. 28, 2.

Maschinen-Näherin und

Korsett-Arbeiterin
gesucht. 2. Guthmann,
Wilhelmstraße 16, 1.

Buch!

Suche der sofort tüchtigen
zweite und Quaderin.

Jenny Matter

Meinstraße 11.

Eine junge, tüchtige Arbeiterin

sof. gef. W. Dörr, Wwe.,
Reitelstr. 11.

Arbeitskraft mit Ombul.

nahe Ringstraße, gesucht.
Off. u. 8. 286 Taubl. Verla.

Welt. Fräulein

als Volontärin für Schön-
heits- u. Parfümerie ge-
sucht. Anag. Verkäuferin
bevorzugt. Seiffe, Weber-
straße 3, 1.

Büglarin u.

Hilfskraft
gesucht. Kaffaria, Luisen-
straße 24.

Büglarin gesucht.

Wahmann, Warstraße 20.
Gesuchte Büglarin
u. eine Hilfsarbeiterin,
w. Gelegenheits hat, sich
bevorzugt als Büglarin
heranzub. gef. W. Schmitt,
22. Kund. Mehlstraße 8.

Arbeiterinnen

für leichte Munitionsarb.
gesucht
Gellmündstraße 52.

Arbeiterinnen

werden sofort einstellt.

Konfektionsfabrik Hochheim.
G. m. b. H.

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Menes

Rheingauer Straße 7.

Jungfer.

Per 1. Nov. gesucht er-
fahrene Jungfer. Voraus-
stellen nachmittags 2-5
Kapellenstraße 78.

Einfaches durchaus auverl.

Kinderfräulein

od. Kindergärtnerin, nicht
unter 20 Jahren, zu zwei
Kindern, Kinde von 7 u.
Mädchen von 2 J. am
1. Nov. gesucht. Neumann,
Feld u. Gebirgsstr. an
Kraus Hauptmann Hedina,
ad. Büdingen Dorn-
stadt, Elberfeld 6. Ent.
vorstellen in Wiesbad.,
Guthmann-Kreuzstraße 23.

Best. Mädchen o.

Kinderkammerin

vormittags oder tagüber
zu diät. Kinde auf so-
fort gesucht. Vorausstellen
2-3 u. 6-8 Uhr Rhein-
straße 59, 4 rechts.

Haushälterin

Meinmädchen oder einf.
Stütze sof. gesucht (Witt.).
Gute Neumanns erfordel.
Ana u. P. 921 Taubl. Verla.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderinnen

gesucht. Fischer, Moritz-
straße 5.

Schneiderinnen

sofort gesucht von Saut.
Albrechtstraße 37, 2.

Tailen-

u. Rodarbeiterinnen
gesucht. A. Doerr, Damen-
schneider, Götterstr. 32.

Tüchtige Rodarbeiterin

sucht Sowe-Don Nikola-
straße.

Tüchtige Anarbeiterin

für Schneiderei gesucht.
S. Walter,
Schornhorststraße 27.

Näherinnen

sof. gesucht. W. Kappes,
Hermannstraße 3, Stb. B.

Tüchtige

Näherinnen
auf Militärarbeit in und
außer dem Hause gesucht
Reitelbeckstraße 18, 2.

Näherin zum Gliden

u. Näherin ins Haus gef.
Off. 9. 921 Taubl. Verla.

Hr. Lehrmädchen

für Fr. Damenschneiderin
gef. Gneisenaustr. 28, 2.

Maschinen-Näherin und

Korsett-Arbeiterin
gesucht. 2. Guthmann,
Wilhelmstraße 16, 1.

Buch!

Suche der sofort tüchtigen
zweite und Quaderin.

Jenny Matter

Meinstraße 11.

Eine junge, tüchtige Arbeiterin

sof. gef. W. Dörr, Wwe.,
Reitelstr. 11.

Arbeitskraft mit Ombul.

nahe Ringstraße, gesucht.
Off. u. 8. 286 Taubl. Verla.

Welt. Fräulein

als Volontärin für Schön-
heits- u. Parfümerie ge-
sucht. Anag. Verkäuferin
bevorzugt. Seiffe, Weber-
straße 3, 1.

Büglarin u.

Hilfskraft
gesucht. Kaffaria, Luisen-
straße 24.

Büglarin gesucht.

Wahmann, Warstraße 20.
Gesuchte Büglarin
u. eine Hilfsarbeiterin,
w. Gelegenheits hat, sich
bevorzugt als Büglarin
heranzub. gef. W. Schmitt,
22. Kund. Mehlstraße 8.

Arbeiterinnen

für leichte Munitionsarb.
gesucht
Gellmündstraße 52.

Mädchen gesucht.

Bäckerin Frick, W. Mehlstr. 3.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit gesucht
Schmalbacher Str. 53, 1.

Mädchen für Hausarbeit

gesucht. Schmalbacher Str.
mann, Neuaße 22.

Gesucht

ein nicht zu junges

Alleinmädchen

erfahren in Küche und
Haus. Eintritt sofort oder
1. Nov. Gute Kan. erf.
Kraus Hauptmann Taa.
Kloßstraße 9.

Tücht. Alleinmädchen

gesucht. Fr. A. Viroth,
Friedrichstraße 37, 2.

Solides brav. Mädchen,

das auswärts suchen kann
u. Hausarbeit überneh., sof.
gesucht. Gärnerstraße 13.

Sauberes Mädchen

gesucht. Weinert, Knecht.
Neuaße 19.

Neid. Mädchen sof. gef.

Kond. Komm. Kirchstr. 48.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Kraus Hauptmann Hedina,
ad. Büdingen Dorn-
stadt, Elberfeld 6. Ent.
vorstellen in Wiesbad.,
Guthmann-Kreuzstraße 23.

Best. Mädchen o.

Kinderkammerin

vormittags oder tagüber
zu diät. Kinde auf so-
fort gesucht. Vorausstellen
2-3 u. 6-8 Uhr Rhein-
straße 59, 4 rechts.

Haushälterin

Meinmädchen oder einf.
Stütze sof. gesucht (Witt.).
Gute Neumanns erfordel.
Ana u. P. 921 Taubl. Verla.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderinnen

gesucht. Fischer, Moritz-
straße 5.

Schneiderinnen

sofort gesucht von Saut.
Albrechtstraße 37, 2.

Tailen-

u. Rodarbeiterinnen
gesucht. A. Doerr, Damen-
schneider, Götterstr. 32.

Tüchtige Rodarbeiterin

sucht Sowe-Don Nikola-
straße.

Tüchtige Anarbeiterin

für Schneiderei gesucht.
S. Walter,
Schornhorststraße 27.

Näherinnen

sof. gesucht. W. Kappes,
Hermannstraße 3, Stb. B.

Tüchtige

Näherinnen
auf Militärarbeit in und
außer dem Hause gesucht
Reitelbeckstraße 18, 2.

Näherin zum Gliden

u. Näherin ins Haus gef.
Off. 9. 921 Taubl. Verla.

Hr. Lehrmädchen

für Fr. Damenschneiderin
gef. Gneisenaustr. 28, 2.

Maschinen-Näherin und

Korsett-Arbeiterin
gesucht. 2. Guthmann,
Wilhelmstraße 16, 1.

Buch!

Suche der sofort tüchtigen
zweite und Quaderin.

Jenny Matter

Meinstraße 11.

Eine junge, tüchtige Arbeiterin

sof. gef. W. Dörr, Wwe.,
Reitelstr. 11.

Arbeitskraft mit Ombul.

nahe Ringstraße, gesucht.
Off. u. 8. 286 Taubl. Verla.

Welt. Fräulein

als Volontärin für Schön-
heits- u. Parfümerie ge-
sucht. Anag. Verkäuferin
bevorzugt. Seiffe, Weber-
straße 3, 1.

Büglarin u.

Hilfskraft
gesucht. Kaffaria, Luisen-
straße 24.

Büglarin gesucht.

Wahmann, Warstraße 20.
Gesuchte Büglarin
u. eine Hilfsarbeiterin,
w. Gelegenheits hat, sich
bevorzugt als Büglarin
heranzub. gef. W. Schmitt,
22. Kund. Mehlstraße 8.

Arbeiterinnen

für leichte Munitionsarb.
gesucht
Gellmündstraße 52.

Hausmädchen

aum 1. November gesucht.

Bed. Lanastraße 56.

Tüchtiges Mädchen

für alle Küchen- u. Haus-
arbeit für ruhige, saubere,
von 3 Pers. in Einfamil.
Haus sofort gesucht. Gute
Kantinen- oder Empfeh.
Kloßstraße 9.

Küchenmädch.

für den 1. November gef.
Hotel Pension Weber,
Mainzer Straße 8.

Al. Mädchen für Hausarb.

nach Erbenheim gesucht.
Nab. im Taubl. Verla. Sa
Kestere unabh. Frau
sofort für den Haus-
halt gesucht. Albrecht-
straße 32, 3 links.

Überl. Frau

oder Mädchen vormittags
1-2 Std. sofort gesucht
Winkler Straße 3, P. r.

Ruhiges Mädchen

tagsüber für leichte Haus-
arbeit gef. Schornhorst-
straße 24, Part.

S. Mädchen od. Frau

b. mora bis nachm. 3 Uhr
gesucht. W. elandstr. 1, 1 r.

Ruhiges Mädchen

stundenw. in ff. Haushalt. a.
Wohart. Kohnstr. 38, P. r.

13-14jähr. Mädchen

an freien Vorm. gesucht.
Kond. Berner, Varenstr. 2.

Jüngeres sauberes

Mädchen o. Frau

unabhängig mit Koch-
kenntnissen in kleinen
herrschaftl. Haushalt. Au-
scheidung. Dame von 8 bis
5 Uhr gef. 1 r.

Schierkeiner Str. 26, 1.

Schulst. Mädchen

kann Hausb. erl. b. 8-4
mit Leidenschaft. Off. u.
H. 286 a. d. Taubl. Verla.

Saubere Frau

1 Std. vor- u. nachm.
gef. Sedanplatz 7, P. 18.

Saub. Mädchen

oder unabhängige Frau,
durchaus ehrlich u. aufer-
hässig, für vorm. 3 Stund.
gesucht. Rheinstraße 28, 2.

Monatsfrau

oder Monatsmädchen sof.
gesucht. Gneisenaustr. 11, P.

Monatsfrau 2mal wöchl.

3 St. gef. Schlichterstr. 8, 1

Monatsfrau 2 St. vorm.

gesucht. Kirchstraße 5, 3.

Suche saub. Monatsfrau

od. Mädchen für vorm.,
da die jetzige erkrankt.
Derckstraße 23, 2.

Monatsfrau von 9-11

gesucht. Rheinstraße 33, 4.

Eine Monatsfrau

von 8-3 Uhr gef. 1 r.
Voraus. von 10-12 Uhr.
Götterstr. 7, 1 l.

S. Monatsm. ab. mittag

gef. Blücherstraße 10, P.

Saubere Monatsfrau

für 1-2 Std. mora gef.
Alte Kolonnenstr. 8.

Monatsfrau gesucht

Derckstraße 27, 3 r.

Monatsmädchen

od. Frau von 2-8 Uhr
gesucht. Adelsheidstr. 52, P.

Monatsfrau 1 Std. gef.

Dobbeimer Str. 84, 1.

Monatsmädch. od. Frau

gesucht. Götterstraße 29, 1.

Monatsfrau von 9-11

gesucht. Rheinstraße 33, 4.

Eine Monatsfrau

von 8-3 Uhr gef. 1 r.
Voraus. von 10-12 Uhr.
Götterstr. 7, 1 l.

S. Monatsm. ab. mittag

gef. Blücherstraße 10, P.

Saubere Monatsfrau

für 1-2 Std. mora gef.
Alte Kolonnenstr. 8.

Monatsfrau gesucht

Derckstraße 27, 3 r.

Monatsmädchen

od. Frau von 2-8 Uhr
gesucht. Adelsheidstr. 52, P.

Monatsfrau 1 Std. gef.

Dobbeimer Str. 84, 1.

Monatsmädch. od. Frau

gesucht. Götterstraße 29, 1.

Monatsfrau von 9-11

gesucht. Rheinstraße 33, 4.

Eine Monatsfrau

von 8-3 Uhr gef. 1 r.
Voraus. von 10-12 Uhr.
Götterstr. 7, 1 l.

S. Monatsm. ab. mittag

gef. Blücherstraße 10, P.

Saubere Monatsfrau

für 1-2 Std. mora gef.
Alte Kolonnenstr. 8.

Monatsfrau gesucht

Derckstraße 27, 3 r.

Monatsmädchen

od. Frau von 2-8 Uhr
gesucht. Adelsheidstr. 52, P.

Monatsfrau 1 Std. gef.

Dobbeimer Str. 84, 1.

Monatsmädch. od. Frau

gesucht. Götterstraße 29, 1.

Monatsfrau von 9-11

gesucht. Rheinstraße 33, 4.

Eine Monatsfrau

Preiswert zu vermieten per 1. Januar 1919

die im Hause Rheinstraße 21 — zwischen Taunus-Hotel
und Hauptpost gelegen — seither vom Taunus-
Hotel innegehabten

Drei Etagen

enthaltend 24 große, freundliche Zimmer, als Wohnung,
Küchen, Geschäftsraum oder Fremden-Pension verwendbar,
ganz oder geteilt; großer Hofraum und Keller, sowie Lager-
räume können mitvermietet werden.

Reflektanten wollen ihre Adresse angeben an: Schließ-
fach 65, Hauptpost.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein mittelmäßiges
belgisches Jagdferd
unter Garantie preiswert
zu verkaufen. Adam Herr,
Hedersheim 1. 2.
Telephon 12.

Schwere Hannoveraner
Fertel u. Läufermeine
zu haben bei Herrmann
Schierstein a. Rh. Hedersheim
Hedersheim 23.

Krankheitskammer
2 echte Schmeißer, Schmeißer-
Nagel, wenn frische, 7-8
Schuppen geb., höchst-
bietend sofort zu verk.
Hedersheim 23, bei Weimer.

Junge Ziege
fette Gans, 1 Truhfahne
zu verk. Hedersheim. Schöne
Ausführung 5.

Wichtigste
wegen Futtermangel zu
verk. Hedersheim. Hedersheim
Hedersheim 18, bei Weimer.

Belg. Kiejen-Palm
aus Rottentier.
12 Mon. alt, befand
sich abzugeben bei
Hedersheim 35, d. 1.

8 Mon. alte Kiejen-Palm,
13 Wd. schwer, 65 Pf.
Schwamm, Hedersheim 35, d. 1.

1 Belg. Kiejen-Palm
sowie einige 2 Mon.
alte Kiejen zu verkaufen.
Hedersheim 35, d. 1.

3. Gaf. (W.), Gaf. (W.),
Hedersheim 35, d. 1.

2 Mon. alte Gaf. verk.
Hedersheim 35, d. 1.

Gänse
zu verkaufen bei Hedersheim.
Hedersheim 35, d. 1.

Geal-Raninmantel
fast neu zu verkaufen.
Hedersheim 35, d. 1.

Moderner Berliner
Muff und Krage
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Steinmarder-Garnitur
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Merztragen
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

6t. Leiterwagen
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

Kranenwagen
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

3u verk. 6 Ganthüte
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

Reiner Schmied
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

Reiner Schmied
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

Reiner Schmied
zu verkaufen. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

Gutes Piano
Zither
Grammophon
zu verk. Hedersheim 35, d. 1.

1 geb. Wäscherei
a. Boden f. Futtermittel
geeignet, b. a. d. Schwarz,
Georgienstraße 7, d. 3. z.
Dachpappe
zu verk. Altertums-Baden,
Hofstraße 7.

Händler-Verkäufe
Manhol, Gitarre, vor-
gesch. Instr., Rith, Violine
verk. Seibel, Hedersheim 34.
Neue Tisch-Rücken-Einr.
Küchen- u. Schlafzim-
mer. billig. Hedersheim 34.
Kleider, Doh. Str. 28.

Einige mod. Näh-Einr.
aus best. Material hergest.
Eich-Holztisch, Trumeaus
zu m. Br. zu bl. Seibel,
Hedersheim 34.

Patentrahmen
in allen Gr. Betten- u. Tisch-
Mauern 8 u. 15.
Zwei 1 für, Hedersheim 34.
1 Tisch-Rücken-Einr., Tisch-
Hedersheim 34.

Smyna-Teppich
v. d. Stadt freigegeben, Größe 3,6 x 4,6 m, zu ver-
kaufen. Besichtigungzeit 12-3½ Uhr.
Remelsen, Adolfsallee 27, II.

In Mainz
ist ein
Empire-Salon

in tadellosem Zustande, bestehend aus: Vitrine mit Spiegel-
auslag, rd. Tisch, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, 1 Hocker,
1 Gabel, 1 Paar kompl. Fenster Vorhänge, nur
an Private zu verkaufen. Händler ausgehoben. An-
sehen Eulitz, Mainz, Leibnizstraße 57 2. links.

Kaufgehe
Brillanten
Perlen

Service, Leuchter, Tafel-
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan a.
Häusern. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Rosenau
3 Wartplatz 3.
Telephon 6584.

Gute Brillanten
aus privater Hand zu
kaufen und achte
hohe Preise

Offerten unter N. 910 an
den Tagbl.-Verlag.

Schmuckstücke
Platinschmuck, Brillanten
Besteck, Leuchter, Aus-
lagen, Musikinstrumente u.
Belas. Tassen zu hohen Preisen

Jul. Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Einige mod. Näh-Einr.
aus best. Material hergest.
Eich-Holztisch, Trumeaus
zu m. Br. zu bl. Seibel,
Hedersheim 34.

Patentrahmen
in allen Gr. Betten- u. Tisch-
Mauern 8 u. 15.
Zwei 1 für, Hedersheim 34.
1 Tisch-Rücken-Einr., Tisch-
Hedersheim 34.

Smyna-Teppich
v. d. Stadt freigegeben, Größe 3,6 x 4,6 m, zu ver-
kaufen. Besichtigungzeit 12-3½ Uhr.
Remelsen, Adolfsallee 27, II.

In Mainz
ist ein
Empire-Salon

in tadellosem Zustande, bestehend aus: Vitrine mit Spiegel-
auslag, rd. Tisch, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, 1 Hocker,
1 Gabel, 1 Paar kompl. Fenster Vorhänge, nur
an Private zu verkaufen. Händler ausgehoben. An-
sehen Eulitz, Mainz, Leibnizstraße 57 2. links.

Kaufgehe
Brillanten
Perlen

Service, Leuchter, Tafel-
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan a.
Häusern. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Rosenau
3 Wartplatz 3.
Telephon 6584.

Gute Brillanten
aus privater Hand zu
kaufen und achte
hohe Preise

Offerten unter N. 910 an
den Tagbl.-Verlag.

Schmuckstücke
Platinschmuck, Brillanten
Besteck, Leuchter, Aus-
lagen, Musikinstrumente u.
Belas. Tassen zu hohen Preisen

Jul. Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Zahngebisse
in jeder Art, sowie
Kunstzähne u. Zahn-
schmerzen. Tassen, Teller, etc.
zu hohen Preisen

Frau Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.
Telephon 3964.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
35-40.000 Mk.
sicher auszugeben. Off.
u. d. 920 Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten
zu
Kauf und Miete
von
herrschaftlichen Villen
und Etagen
weist nach

J. Chr. Glücklich
Telephon 6658.
Wilhelmstraße 56.

Zwei schöne Villen
(10 und 12 Zimmer) in
best. Lage zu verk. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Bahn-Radw.-Bros
Lion & Cie.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Wegen Wegzugs
herrsch. 10-Zim.-Villa.
10 Min. v. Hedersheim, im
Wert von 90.000 Mk.,
für 75.000 Mk. zu verk.
Hedersheim 34.

Suche für Quartier
auch Pension, erfordere
Nachhilfe in all. Hedersheim 34.
Off. mit Preis u. S. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Französisch.
Gramm., Stil., Lektüre,
Literatur, Konversation,
Lehrbuch, Hedersheim 34.

Gesang-Unterricht
Kriegsmusik, Stimmbildung, dram. Vortrag.
Vollständige Ausbildung bis zur Konzert- und Bühnen-
reise. — Erstklassige Referenzen.
Frau Musikdirektor Joh. Rosensteiner,
Adlerstraße 4, 2. L.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Verloren - Gefunden
Fuchs-Pelz
auf dem Wege vom Kai
Theater, Hedersheim, nach
Frankfurt a. M. Hedersheim 34.
Hedersheim 34.

Kunstmalerin
aus München
erteilt Unterricht im Öl,
Aquarell, u. Pastellmalen
u. ieb. Art des Zeichnens.
Zu erf. an d. 2. u. 4